

Predigt zur Konfirmation am 22. April 2012
Thema: „Kämpfe den guten Kampf“ - Glaube und Windsurfen
Text: 1 Tim 6,12
Johannes Beyerhaus

Liebe Eltern und Paten, liebe Festgemeinde und insbesondere:
Liebe Konfirmanden!

Von Konfirmanden meiner früheren Gemeinde bekam ich zwar keine roten Rosen, wie ihr sie gerade an eure Eltern ausgeteilt habt, aber dafür dieses selbst gebatikte T-Shirt mit dem netten Bild und dem Schriftzug:
„On the seventh day God went windsurfing“.

Sie wussten, dass ich früher u.a. als Surflehrer gearbeitet habe, bevor ich Pfarrer wurde. Und sie dachten wohl: Wenn ein Pfarrer schon so ein begeisterter Windsurfer ist, dann muss das wohl im Himmel erst recht die angesagte Sportart sein.

Wie immer: Als Bild für unser Leben und unseren Glauben gibt Windsurfen jedenfalls ziemlich viel her. Und damit alle hier in dieser Kirche eine Vorstellung davon bekommen, wie faszinierend es sein kann, mit der Kraft des Windes unterwegs zu sein, will ich zuerst mal einen kleinen SurfClip von echten Könnern zeigen (Josh Stone u.a.)

Surfbrett

Das Surfbrett hier – nehmen wir es mal als Symbol für unser Leben, mit dem wir unterwegs. Auf diesem Brett hier steht: „Registered for racing with the International Yacht Racing Union“.

Auf deutsch: Dieses Brett ist für den Wettkampf gedacht und ist dafür auch mit irgend einer Nummer eingetragen. Wisst ihr, dass Euer Leben auch registriert und eingetragen ist?

Aber nicht bei irgend einem Verband und mit irgend einer Nummer, sondern mit eurem Namen – und zwar im Buch des Lebens. *„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“*

Zugleich mahnt uns die Bibel aber auch:

„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen (=> Konfirmation!)“. D.h. wir segeln nicht automatisch in den Himmel – wir müssen auch im Glauben ergreifen, was uns da angeboten wird.

Dieses Brett hier habe ich damals auf der Nordseeinsel Föhr gekauft, nachdem ich gerade ein anderes komplett zerlegt hatte, das ich als Testbrett ausgeliehen hatte. Ein Sprung über eine hohe Welle und als ich wieder landete, hatte ich auf einmal zwei Surfbretter unter mir – einfach durchgebrochen. Der Verleiher war nicht sehr glücklich – aber ich wusste danach jedenfalls: Ich brauche was anderes! Für die Wellen der Nordsee braucht man Qualität! Sonst wird die Nordsee zur Mordsee. Und dann habe ich mir dieses Teil hier gekauft.

Mistral - eine absolute Topmarke unter den Surfbrettern. Bis 2004 sogar olympisch. Was unser Leben anbelangt, haben wir aber nur ein einziges. Zurückgeben und umtauschen können wir es nicht mehr, wenn wir es zerlegen.

Dafür hat Gott, als er euch geschaffen hat, gleich sein Bestes gegeben. Ihr seid absolute Qualitätsprodukte – made in heaven. Made by God.

In Psalm 139 heißt es: *„Du Gott hast mich geschaffen – meinen Körper und meine Seele im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. Herr, ich danke dir, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast. (Ps 139)*

Und Euer Schöpfer hat alles in euch angelegt, dass ihr den Kampf in den Wellenbergen und Wellentälern des Lebens auch meistern könnt. Aber weil ihr nur ein Leben habt, darum ist dieses eine Leben so kostbar. Ihr könnt gar nicht sorgsam genug damit umgehen!

Aber: Das Wunderbare an unserem Leben ist dafür, dass wir nichts aus eigener Kraft machen müssen. Genau wie bei diesem Brett auch.

Es funktioniert nur mit Wind. Aber wenn´s bläst, geht dieses Teil ab – das könnt ihr glauben! Deswegen heißt dieses Brett auch „Screamer“ – weil man auf diesem Brett bei viel Wind einfach einen Schrei rauslassen muss. „Schrei vor Glück“ – bei Schuhen würde mir das nie in den Sinn kommen. Aber auf diesem Teil schon.

Auch unser Leben kann so etwas von schön sein, wenn der Wind weht – und das heißt: Wenn wir Gottes Heiligen Geist in unser Leben hineinblasen lassen. Wenn wir erkennen, was mit ihm aus unserem Leben werden kann.

Das ist nochmal was ganz anderes, als vor irgendwelchen Videospiele zu versumpfen oder ganze Nächte nur in Facebook zu verbringen.

Ein Leben unter Führung des Heiligen Geistes ist viel aufregender!

Wisst ihr, was bei diesem Brett passiert, wenn kein Wind weht?

Es sackt hinten sofort ab. Deswegen steht hier auch in fettem Rot eine Warnung auf Englisch und deutsch: Caution, Achtung: Sicherheitsregeln für Sinkler beachten!

Und jetzt wollen wir uns mal anschauen, was wir brauchen, damit unser Leben gelingt und wir nicht absaufen.

Neporenanzug

Dazu gehört zuerst die richtige Kleidung: Das hier ist ein Neoprenanzug.

Im Sommer auf Hawaii und beim Fotoshooting kommt eine Weile auch ohne aus. Aber ich bin früher sogar im November noch an die Nordsee zum Surfen gefahren, bei eisigen Wassertemperaturen. Und die häufigste Frage der dick verummten Touristen am Strand war immer: Ja, frieren Sie denn gar nicht? Ohne wäre nach wenigen Minuten Schluss – mit war ich oft bis zu 8 Stunden am Tag auf dem Wasser.

Die Bibel weiß, dass wir nackt auf die Welt kommen und für unser Leben auf dieser oft so kalten Erde einen guten Schutz brauchen. Darum heißt es immer wieder: „Zieht an!“

Zieht an die Waffenrüstung Gottes!

Zieht an den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist (Röm 13,14).

Und vor allem: Zieht an den Herrn Jesus Christus (Eph 4,24). Seine Liebe will uns umhüllen, seine Treue, seine Gegenwart. Sie gibt uns damit, was wir brauchen, um nicht zu frieren – in einer Welt, wo sie viel Bosheit an der

Tagesordnung ist, Konkurrenzkampf, Mobbing, Vereinsamung, ausgelacht werden. Wir brauchen einen Schutz, wir brauchen Wärme. Wir brauchen Jesus.

Schwimmweste

Und diese Schwimmweste hier, die für Windsurfer auch sehr empfehlenswert ist – sie steht für die Zusage Jesu: Keine Angst, Du kannst nicht untergehen, ich bin bei dir alle Tage, bis an das Ende der Welt.

Alle Tage. Ob ihr erfolgreich seid, oder jämmerlich versagt. Ob ihr gute Noten schreibt, oder schlechte. Ob ihr viele Freunde habt, oder gar keinen. Ich bin bei euch.

Und glaubt mir, es gibt keinen anderen, der euch so halten könnte, wie Jesus. Keinen, der euch so liebt, wie er. Kein anderer ist für euch ans Kreuz gegangen. Kein anderer außer ihm kann **euch ewiges** Leben anbieten. Denn er ist der Herr des Lebens.

So und jetzt kommen wir zu diesem Teil.

Gabelbaum

Das hier ist ein Gabelbaum.

Daran hält man sich fest. Der einzige Halt für einen Surfer.

Konfirmation heißt Befestigung. Und heute werdet ihr gefragt, woran ihr euch halten wollt.

Dieser Gabelbaum hier ist von der Qualität her „heavy duty“. Der hält auch bei Sturm. Der da oben ist ok für einen See bei 2-3 Windstärken, aber nur ein Lebensmüder würde sich damit aufs Meer wagen. Er sieht zwar viel schöner aus. Klasse für die Deko. Aber dieser hier, der hält auch – selbst wenn´s hart auf hart kommt!

So einen wie den da oben hatte ich auch mal.

Und als ich zwischen zwei Inseln unterwegs war, brach er auseinander. Die Strömung trieb mich rasch hinaus ins offene Meer. Ich versuchte zu paddeln, bis meine Hände blau waren. Aber ich hatte keine Chance aus eigener Kraft wieder zurückzukommen!

Und ich wusste: Wenn mich jetzt nicht irgendjemand sieht, dann ist es aus.

Irgendwann kam eine Fähre kam vorbei, ich winkte. Notsignal. Wisst ihr was passierte?
Die Leute winkten freundlich zurück!

Irgendwann hat mich dann aber doch ein Rettungsboot aufgegebelt.

Konfirmation – da geht es um einen Halt, der nie zerbricht. Egal, wie sehr es pfeift, egal, wie hoch die Wellen gehen und wie stark die Strömung ist. Dieser Halt ist Jesus Christus.

Ein heavy duty Halt. Klammert euch nicht an Menschen. Irgendwann sind sie nicht mehr da, oder sie enttäuschen euch.

Haltet euch auch nicht an die hohlen Versprechungen der Werbung mit all den Produkten, die ihr angeblich braucht, um glücklich zu sein.

Haltet euch an Jesus Christus!

Und was enorm dabei hilft, diesen Halt tatsächlich auch beizubehalten, das ist dieses Teil hier: Man nennt es Sitztrapez. Ohne könnte ich bei viel Wind das Segel selbst mit dem besten Gabelbaum keine 3 Minuten halten.

Das Trapez wird angezogen wie eine kurze Hose, nur ein bisschen strammer und dann klingt man sich am Gabelbaum ein und kann sich einfach reinfallen lassen und der ganze Zug wird aus den Armen rausgenommen. Und mit ein bisschen Training kann man dann den ganzen Tag heizen, ohne müde zu werden.

Dieses Trapez, das ist die Gemeinde.

Die Gemeinschaft mit anderen Menschen, die auch an Jesus Christus glauben. Kinder Gottes gehören zu einer großen Familie, die miteinander unterwegs sind. Die einander Halt geben, wo man sich einfach mal fallen lassen kann.

Und ihr werdet heute gefragt, ob ihr zu Jesus Christus **und** zu seiner Gemeinde gehören wollt. Denkt an dieses Trapez!

Und was die Gemeinschaft im Glauben anbelangt: Ich selbst habe durchs Surfen sogar eine tolle Frau kennengelernt. Ich wollte nämlich nicht immer alleine losziehen und hatte deswegen eine Anzeige in einer Studentenzeitschrift aufgesetzt: „Fahrgemeinschaft für gemeinsames Surfen an der Nordsee gesucht“. Und eines Tages stand eine hübsche Blondine vor der Tür. Und seitdem segeln wir gemeinsam durchs Leben. Und was uns im tiefsten zusammenhält und unser Leben interessant macht, ist unser gemeinsamer Glaube und dazu gehört auch unsere Gemeinde!

Ihr braucht nicht alleine unterwegs sein! In der Gemeinde seid ihr willkommen!

Finne

Was ein Surfbrett auf Kurs hält, das ist dieses kleine Teil. Eine Finne. Sie muss aus bestem Material hergestellt sein, denn wenn sie zerbricht, kann man sich nur noch treiben lassen, aber nicht mehr irgendwo hinkommen.

Was Euer Leben auf Kurs hält, ist das Wort Gottes, die Bibel, die ihr von eurer Gemeinde geschenkt bekommen habt. Lest darin – sie gibt euch die Richtung für Euer Leben.

Segel

Und zum Schluss komme ich zu diesem Teil da oben. Das Segel. Ohne das kann der Wind ja gar nicht eingefangen und in Fahrt umgesetzt werden.

Damit das richtig gut funktioniert, braucht das Segel ein entsprechendes Profil. Das oben hat dafür eigens drei Profilgeber, damit es optimal vom Wind angeströmt werden kann und richtig Vortrieb entwickelt.

Das Segel könnten wir am besten mit unserem Glauben vergleichen.

Ein Profil bekommen wir nicht von selber – wir müssen uns schon darüber im Klaren werden, wer in unserem Leben die Profilgeber sind. Wo der Wind sauber reinpfeifen und Zug reinkommt, oder ob der Wind einfach nur verwirbelt.

Viele Menschen basteln sich heutzutage ihren eigenen Glauben zusammen. Ein bisschen vom Christentum, ein bisschen Hinduismus, ein bisschen Esoterik – auf deutsch: Ein Glaube ohne Profil.

Ein Glaube ohne Vortrieb.

Glaube, der nix taugt.

Dieses Segel da ist eigentlich gar nicht hübsch genug für St. Michael. Hat schon Flecken und sogar zwei Risse. Aber es geht noch ab wie Harry, weil es ein echtes Profissegel ist.

Kann sein, dass Euer Glaube hier und dort auch Risse hat. Dass es da nicht so viel vorzuzeigen gibt.

Vielleicht habt ihr hier und dort noch eure Zweifel. Aber Glaube an Jesus Christus, ist Glaube an einen lebendigen und liebenden Gott, der uns auch durch alle Zweifel und Risse unseres Lebens hindurchträgt.

Glaube an ihn und nicht einfach nur an eine höhere Macht - das ist Glaube mit Profil. Glaube mit Vortrieb. Der Heilige Geist, der Wind unseres Lebens, die Kraft unseres Lebens sorgt dann schon dafür, dass ihr ankommt.

Nachher werden wir miteinander wieder durch diese Tür da vorne aus der Kirche ausziehen. Und niemand wird euch daran hindern, euren Weg ab morgen ohne Jesus und ohne Gemeinde weiterzugehen. Ohne Wind. Ohne Gabelbaum, ohne Halt. Ohne Schutz. Ohne etwas, das uns auf Kurs hält.

Niemand!

Eure Eltern nicht, eure Pfarrer nicht, Ramona nicht - nicht einmal die Engel im Himmel.

Gott hat euch einen freien Willen geschenkt.

Aber: Etliche der Konfirmanden haben aber bei unserer Auswertung bereits angegeben, dass es für sie auch nach der Konfirmation in Sachen Glaube und Gemeinde weitergehen soll. Darüber freuen wir uns sehr!

Und wir haben ja schon gestern Abend beim Theateranspiel gesehen, was für tolle Gaben sie für die Gemeinde mitbringen!

Und jetzt die Bitte an die Eltern:

Bitte begleiten Sie Ihre Kinder und ermutigen sie diese, gute Vorsätze auch umzusetzen!

Bitte gehen Sie doch selbst wenigstens ab und zu auch nach der Konfirmation in den Gottesdienst und nehmen Sie Ihr Kind mit. Oder erinnern Sie Ihr Kind an den nächsten Jugendgottesdienst. Im Gemeindebrief, auf unserer Homepage stehn alle Veranstaltungen.

Reden Sie vor allem aber auch über die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Über das, was Halt gibt. Über Gott.

Es wäre gut, wenn heute nicht nur die Konfirmanden „Ja“ sagen, sondern auch Sie noch einmal leise „Ja“ sagen. Ich möchte versuchen zu glauben und das gemeinsam mit meinem Kind.

Es geht um so viel!
Es geht um die Ewigkeit.

Amen

Lied: „Komm, Heiliger Geist mit deiner Kraft“

Nein, ich habe nie wirklich gefroren, höchstens mal an den Füßen, denn das ist allererste Qualität von O'Neill, dem Erfinder des wetsuits.

alles dazu gehört, damit wir sicher mit diesem Teil unterwegs sein können und Freude am Surfen hat – sprich: Was

„*Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein*“. Dieses Wort wurde vielen von euch mitgegeben, als ihr getauft wurdet. und gestern beim Abendmahl.

Und die Bibel sagt, dass Jesus selbst das Buch des Lebens führt, in dem unsere Namen eingetragen sind. In der Offb sagt er: „*Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.*“

Das heißt, so wie bei einem Surfrennen am Ende die Namen der Sieger laut durchs Megaphon verkündet werden, so werden eines Tages vor Gottes Thron die Namen derjenigen von Jesus selbst aufgerufen, die im Rennen geblieben sind. Deren Namen nicht wieder ausgestrichen wurden, weil sie am Glauben festgehalten haben.

nicht mal einen Flautenschieber, wie Segelboote es oft haben.

Ihr könnt es drehen und wenden wie ihr wollt – ihr werdet keinen Motor finden.

Zunächst entwickelt sich natürlich der Schutz für den Menschen durch die Umgebung, in der er aufwächst, durch die Familie. Und ob ein Kind Liebe, Ermutigung und Bestätigung von seinen Eltern bekommt, entscheidet maßgeblich darüber, ob es einmal nackt und schutzlos da stehen wird, in den Herausforderungen des Lebens, oder ob es einen gesunden Schutzanzug hat.

Zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit usw.

Natürlich: Die Banken zum Beispiel sagen euch: Ihr braucht Geld. Geld ist Sicherheit. Geld beruhigt. Hier kriegt ihr einen Gutschein zur Konfirmation. Geschenk! Klar brauchen wir Geld, aber das gibt keinen Halt.